

Pressemitteilung

Frankfurt, 15. Februar 2016

Rückblick auf das Jahr 2015

Das abgelaufene Jahr 2015 war für die EKHN Stiftung eine Zeit des Wandels und auch des Abschieds. So schieden satzungsgemäß zur Jahresmitte mehrere langjährige Mitglieder aus dem Kuratorium aus. An ihre Stelle traten:

- Dr. Leonhard von Metzler, Geschäftsführer der Metzler Asset Management GmbH, Frankfurt
- Prof. Dr. Uta Meyding-Lamadé, Chefärztin der Neurologie, Nordwestkrankenhaus, Frankfurt
- Dr. Birgit Pfeiffer, Ärztin im Medizincontrolling und Mitglied im Kirchensynodalvorstand der EKHN, Mainz
- Christoph Pütthoff, Ensemblemitglied im Schauspiel Frankfurt

Die Stiftung ist dankbar, dass sie für dieses Gremium gewonnen werden konnten.

Vor allem aber verlor die EKHN Stiftung durch den **Tod Peter Steinackers**, der am 14. April 2015 im Alter von 71 Jahren nach schwerer Krankheit verstarb ihren Mitbegründer, Wegbereiter und langjährigen Kuratoriumsvorsitzenden. Steinackers Erläuterungen zum Musikgesamtkunstwerks Richard Wagners im Foyer der Frankfurter Oper sind legendär und werden von allen Opernliebhabern schmerzlich vermisst werden. Auch sein Mut und seine durchgängige Bereitschaft, überall und gegenüber jeder Autorität „seine evangelische Stimme zum konflikthaften Dialog zu erheben“, wie sein Nachfolger im Amt des Kirchenpräsidenten der EKHN, Dr. Volker Jung, in seiner Traueransprache sagte, werden unvergessen bleiben. Nach dem Tode Steinackers übernahm Kirchenpräsident Jung den **Vorsitz im Kuratorium** der Stiftung.

An der **Veranstaltung „Der erneuerbare Mensch? Methoden, Erkenntnisse und Konsequenzen der Stammzellforschung“** im Februar des vergangenen Jahres hatte Steinacker noch mit großem Interesse teilgenommen. Für ihr drittes Symposium hatte die EKHN Stiftung in Kooperation mit dem Kompetenznetzwerk Stammzellforschung NRW renommierte Wissenschaftler aus dem Bereich der Reproduktionsmedizin, Biochemie, Pharmazie, Neurophysiologie und Theologie in das Audimax der Goethe-Universität eingeladen, um über Möglichkeiten und Machbarkeiten, Chancen und Risiken in der modernen regenerativen Medizin zu informieren. In einem vorgeschalteten Seminar konnten sich zuvor rund 200 ausgewählte Oberstufenschüler aus Hessen und Rheinland-Pfalz intensiv auf die Auseinandersetzung mit den Forschern vorbereiten; interessierte Bürger waren ebenfalls zum Zuhören und Mitdiskutieren während des Symposiums eingeladen. Auch die dritte Veranstaltung in diesem Format hat erneut gezeigt, wie fruchtbar der Dialog zwischen Forschung, Religion, jungen Nachwuchswissenschaftlern und einer interessierten Öffentlichkeit sein kann.

Ebenfalls zum festen Repertoire der Stiftung gehören die alljährlich im Frühjahr stattfindenden **Konfirmandentage im Frankfurter Städelmuseum** und im Wiesbadener Landesmuseum. Beide Veranstaltungen sind stets ausgebucht. Auch die **Bachvespern**, die einmal pro Monat in

Wiesbaden und Frankfurt aufgeführt werden, mit dem Ziel, in einem einzigen Zyklus sämtliche 199 Bach-Kantaten aufzuführen, gingen 2015 in eine weitere Runde und werden natürlich auch in diesem Jahr fortgesetzt. Ebenfalls ein „Klassiker“ im Programm der EKHN Stiftung sind die Lyrischen Matineen und Live-Jazz-Konzerte in der **Darmstädter Stadtkirche**, mit einem konstant anspruchsvollem Programm an Lesungen und musikalischen Darbietungen; genau wie die „**Kunst in Kirchen der Wetterau**“, eine beeindruckende Schau zeitgenössischer Malerei und Skulptur, die sich durch ihre Inszenierung im sakralen Raum mit neuer Bedeutung aufzuladen scheint.

Zu den Institutionen, die von der Stiftung ebenfalls gefördert wurden, zählt auch der **Interreligiöse Chor Frankfurt**, dessen Anliegen es ist, durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen, jüdischen wie christlichen Psalmenvertonungen neue Wege im interreligiösen Dialog zu beschreiten.

Die St. Thomasgemeinde im Frankfurter Stadtteil Heddernheim macht schon seit mehreren Jahren durch ein außergewöhnliches Kulturprogramm auf sich aufmerksam. 2015 widmete sie eine ganze Veranstaltungsreihe mit Konzerten, Lesungen und interaktiven Angeboten dem Thema der „**Gottesbilder – Menschenbilder**“, dem Spannungsverhältnis zwischen Bilderverbot, der Verdinglichung Gottes durch bildliche Darstellung und dem Bedürfnis nach Konkretisierung von Glaubensinhalten.

Neuland hat die Stiftung indes mit der ersten Edition einer eigenen CD beschritten: „**Gotteslieder**“ heißt sie, und auf ihr versammelt finden sich vierzehn der schönsten Kirchenlieder aus dem Evangelischen Gesangbuch, modern arrangiert und von Kindern für Kinder gesungen, zum Anhören, Träumen oder Mitsingen. Diese Aufnahme eignet sich als Taufgeschenk, musikalische Früherziehung in Gottvertrauen. Parallel zu der CD hat die Stiftung eine Website ins Netz gestellt, mit Noten zum Herunterladen und weiterführenden Informationen zu den einzelnen Liedern und deren Entstehungsgeschichte. Sie finden sie unter www.gotteslieder.de

Als ein weiterer Höhepunkt im abgelaufenen Jahr dürfte auch der Auftritt Narvid Kermanis gelten. Auf Einladung der EKHN Stiftung sprach der deutsch-iranische Schriftsteller, Publizist und habilitierte Orientalist im Frankfurter Literaturhaus über die „**Renaissance religiöser Wahrheit**“, wenige Tage, bevor der engagierte Mittler zwischen Islam und Christentum anlässlich der Buchmesse in der Paulskirche mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet wurde.

Insgesamt wurden rund **250.000 Euro für Projekte** ausgegeben, vier Fünftel für Kooperationen und Operative Vorhaben und ein Fünftel für Förderprojekte. Die Stiftung bewilligte 32 Anträge, das sind knapp die Hälfte der eingegangenen Förderanfragen.

Eine ausführliche und vollständige Darstellung aller geförderten Projekte finden Sie auf unserer Website: www.ekhn-stiftung.de.

Für Fragen stehen wir gern zur Verfügung.

Friederike von Büнау
Geschäftsführerin
Barbara Goldberg
Freie Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit
info@ekhn-stiftung.de

EKHN Stiftung
Jahnstraße 17
60318 Frankfurt
Fon 069.597990-51
Fax 069.597990-53